

besonders Edles verleiht. Man nennt sie auch sibirische Steppenhunde. Windhunde sind sicher die ältesten aller bekannten Hunderassen. Sie wurden zu jenen Zeiten schon, als der Mensch nur die allerprimitivsten Waffen, wie Knüttel und Stein, besaß, zum Jagen von Wild mit großer Vorliebe gehalten. Besonders schnelle Paare waren daher außerordentlich gesucht und wertvolle Führer. Ohne seinen Windhundcharakter einzubüßen, ist der irische Wolfshund fast so groß und stark, wenn auch nicht so massiv, wie die deutsche Dogge. Wie alle Windhundrassen diente er dem Sport und der Hatz. Er soll noch stärker und mutiger als seine russischen Stammesgenossen gewesen sein, denn heute, wo es im ganzen Britischen Königreich schon lange keine Wölfe mehr gibt, sondern nur die Hunderasse, die sie jagte, muß die Urwüchsigkeit nachgelassen haben. Man kann sich aber an Hand der modernen Exemplare vorstellen, was diese imposante Rasse

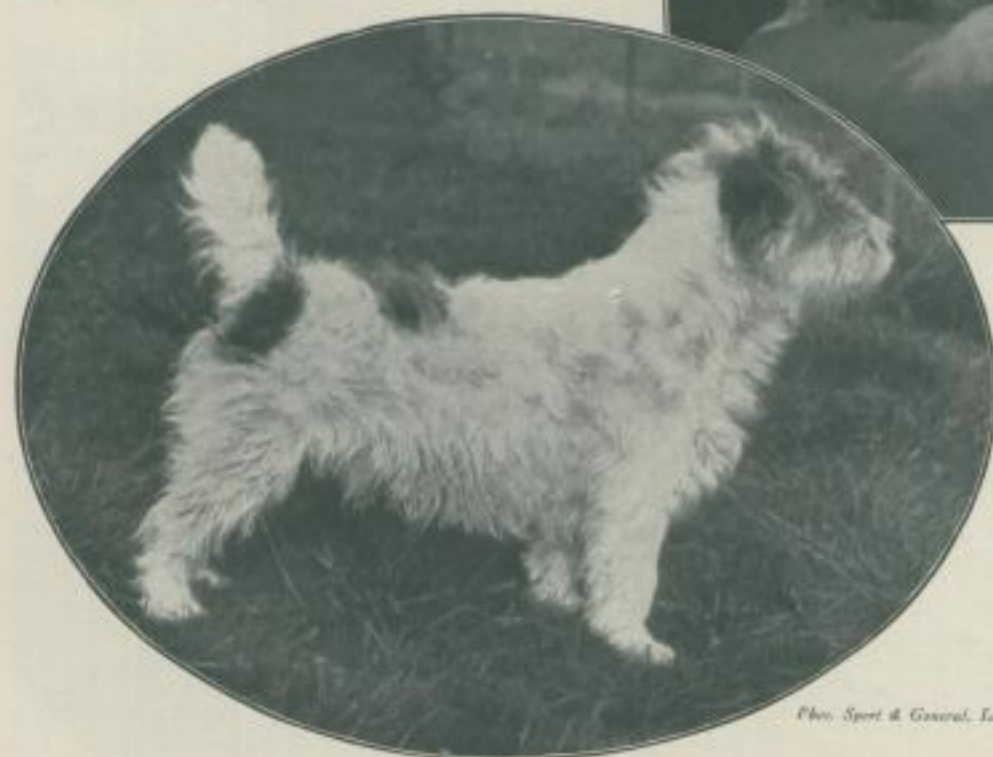


Phot. A. Bieder

**Malteser, ein bei den Damen beliebter Luxushund**

Das weiße lange Haar verlangt ungewöhnliche Pflege. Leicht erziehbar, sehr lehrsam. Nicht nur ein Spielzeug, sondern durchaus lebhafter Wächter. Dürft sollte seinen Stuben- und Besuchsleben angepasst sein.

war, als sie „gearbeitet“ hatte oder, noch besser, aus freiem Drang hetzen konnte. Hiermit wären die Windhundrassen, die in Abarten bis in die entferntesten Weltteile verbreitet sind, durchaus nicht erschöpft, denn außer den italienischen Windspielen, die so zart und dürr, daß sie selbst im Sommer jämmerlich zu frieren scheinen, und dem kleinen englischen Rennhund (Whippet) gibt es noch viele andere, von denen ich nur



Phot. Sport & General, London

**Sealyham Terrier**

Ein neues Produkt der Züchtungskunst. Außerordentlich weit verbreitete Terrierart.



Phot. A. Bieder

**Die Malteser-Mama**